

## **Pordenone, Palazzo Ricchieri**

Der Palazzo Ricchieri ist eines der ältesten Gebäude in Pordenone, der der Stadt 1949 als Erbe des Grafen Lucio Ernesto Ricchieri di Sedrano übergeben wurde, mit der Verpflichtung den Palast als „Bibliothek, Bildergalerie und Archiv“ zu verwenden und „mit dem Namen des Hauses Ricchieri“ zu erhalten.

Der Wunsch des Grafen wurde ihm nicht abgeschlagen und nach einer wichtigen Restaurierung im Jahr 1970 wurde der Palazzo Sitz des Museo Civico d'Arte di Pordenone, das die Bildergalerie mit Werken von unter anderem Giovanni Antonio de' Sacchis, der auch Der Pordenone genannt wird, und einer bemerkenswerten Abteilung für Holzschnitzereien beherbergt.

Ursprünglich war das Gebäude sehr anders, als wie wir es heute sehen. Der älteste Teil zeigt sich durch einen massigen Wohnturm aus dem 8. Jahrhundert mit einem quadratischen Fundament, das zur Verteidigung verstärkt wurde. Der Wohnturm befindet sich im Eck des Palastes, der auf die Seite der Piazzetta San Marco zeigt.

Die Ricchieri waren historische Stoffhändler zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert, die sich wirtschaftlich und politisch in der Stadt etablierten. 1383 erhielten sie den Adelstitel vom Haus Habsburg, dem die Stadt zugeordnet war, und 1389 erhielten sie den Titel auch von der Venezianischen Republik. In diesem Zeitraum erwarben sie neben dem Wohnturm auch ein anderes Gebäude, dessen Innenausstattung mit Fresken zwischen Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts fertiggestellt wurden. Dies zeugt von ihrer Etablierung in der damaligen Gesellschaft.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Stock finden sich neben Freskenfragmenten, die vom bretonischen Zyklus der Geschichten von Tristan und Isolde und vom karolingischen Epos inspiriert worden sind, auch Jagdszenen und Allegorien.

Zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert passierte Wichtiges: die Vereinigung eines weiteren Fabrikgebäudes, das ursprünglich durch einen freien Durchgang (das heutige Atrium) getrennt war und die vollständige Renovierung des Palastes mit einer Änderung der gesamten Fassade und dem Bau der imposanten Ehrentreppe. Zum Zeitpunkt der Hinterlassenschaft bis zu den 1960ern wurde der Palast zerlegt und für Mietwohnungen angepasst. Dabei wurde erkannt, dass der Palast baufällig war und man dachte sogar an eine Zerstörung des Palasts. Wichtige Restaurierungsarbeiten und Veränderungen des öffentlichen Gebäudes wurden 1965 und Ende der 1990er durchgeführt.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni  
Dezember 2018